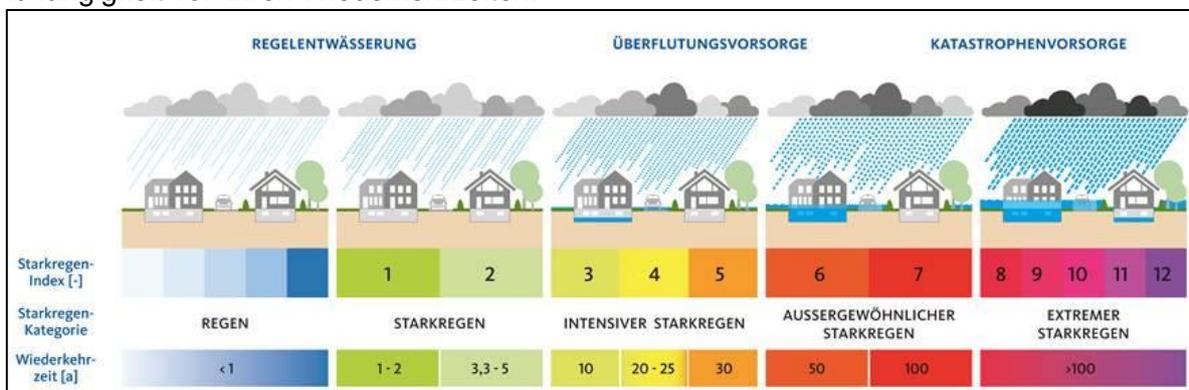


Kompaktinformation „Starkregenvorsorge“

Im Gegensatz zu einem Hochwasserereignis, bei dem die betroffenen Gebiete nah an den über die Ufer tretenden Gewässern liegen und sich verhältnismäßig gut eingrenzen lassen, können Starkregenereignisse praktisch überall, örtlich sehr begrenzt und unabhängig von der Nähe zu Gewässern auftreten. Kündigen sich „klassische“ Hochwasserereignisse meist über Tage im Voraus an, so zeichnen sich Starkregenereignisse in der Regel durch eher kurze Vorwarnzeiten (wenige Stunden) aus. Starkregenereignisse treten typischerweise in den Sommermonaten (klassische Gewittersaison) mit besonders intensiven Niederschlägen auf. In Folge eines Starkregenereignisses kann der Wasserspiegel im Vorflutgewässer sprunghaft ansteigen, was wiederum zu einer Hochwassersituation führen kann.

Aufgrund der unterschiedlichen Dauer und Intensität von Starkregen werden die Ereignisse in insgesamt zwölf Stufen, ähnlich der Einstufung von Windstärken oder Erdbeben, eingeteilt. Nachfolgende Grafik veranschaulicht die Einstufung von Starkregenereignissen in Abhängigkeit von ihren Wiederkehrzeiten:



Quelle: <https://www.hamburgwasser.de/privatkunden/themen/starkregen/> (nach Schmitt 2015)

Die Aufgabe der (Regenwasser-)Kanalisation besteht in der überstaufreien Ableitung von Regenereignissen bis zum Starkregenindex 2 (Starkregenkategorien „Regen“ und „Starkregen“). Überstaufrei bedeutet, dass die Kanalisation die Abflussmengen dieser Ereignisse mit einem planmäßigen Einstau des Netzes grundsätzlich ableiten kann, ohne dass Abwasser über z.B. die Schachtdeckel aus der Kanalisation austritt.

Für Regenereignisse der Starkregenindizes 3 bis 12 resp. der Starkregenkategorien „intensiv“, „außergewöhnlich“ und „extrem“ kann das Kanalnetz aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht ausgelegt werden. In diesen Fällen ist davon auszugehen, dass sowohl die Kanalisation ausgelastet ist als auch die Einlaufstellen in die (Regenwasser-)Kanalisation, z.B. Straßenabläufe in öffentlichen Verkehrsflächen oder auch Hofabläufe, Dachrinnen und Fallrohre auf privaten Flächen, die anfallende Regenmenge nicht mehr aufnehmen und ableiten können. In der Folge kommt es zwangsläufig zum Regenwasserabfluss an der Oberfläche.

Wenn aufgrund der gegebenen Topografie / Geländeneigung zusätzlich „wild abfließendes“ Niederschlagswasser, beispielsweise von landwirtschaftlich genutzten Flächen, zuströmt, kann sich dieser oberflächliche Abfluss noch um ein Vielfaches verstärken.

Um Ereignissen mit einem Starkregenindex > 2 zu begegnen, wird bereits in der Bauleitplanung der Schutz vor Starkregen und dessen Folgen berücksichtigt. So werden beispielsweise Notwasserwege ausgewiesen, über die im Starkregenfall Niederschlagswasser oberflächlich zielgerichtet und schadlos abfließen kann. Darüber hinaus werden, wenn es die topografische Situation erfordert, Maßnahmen vorgesehen, um „wild abfließendes“ Oberflächenwasser von geplanten Baugebieten fernzuhalten.

Flankierende Maßnahmen zur Dämpfung von Abflussspitzen, z.B. durch Dachbegrünungen, Versickerungsmöglichkeiten oder Flächenentsiegelungen, werden durch Vorgaben im Bebauungsplan festgesetzt. Ferner können Retentionsflächen/-räume für Niederschlagswasser in multifunktionalen öffentlichen Flächen ausgewiesen werden.

Für den Schutz von Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen bei außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen (Starkregenindex > 5) sind in der Regel nur entsprechende Objektschutzmaßnahmen geeignet.

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG §5) ist jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen. Hochwasser schließt in diesem Fall auch wild abfließendes Oberflächenwasser mit ein. Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung sind Maßnahmen der Eigenvorsorge im eigenen Interesse sinnvoll.

Weitere Informationen zum Thema Starkregen und Hochwasser sowie Hinweise und Empfehlungen zu baulichen Schutzmaßnahmen finden sich auf der Homepage der Stadt Paderborn unter Wohnen/Soziales → Bauen & Wohnen → Starkregen und Hochwasser oder unter folgendem Link: <https://www.paderborn.de/starkregen>